

Morgen große Funktionärerversammlung im Körnergarten

Abends 7.30 Uhr

Bericht vom Reichsparteitag

Abends 7.30 Uhr

Arbeiterfrage

Sportpolitische Betrachtungen

Es hat nie eine Zeit gegeben in der Körperkultur, ohne daß politische Ziele betrieben worden sind. Niemals ging die Selbstlosigkeit der herrschenden Klasse so weit, nur zum Vergnügen oder zur Unterhaltung die sporttreibende Bevölkerung zu unterstützen. Immer taucht als erstes Ziel der Krieg auf.

Selbst da, wo der Sport nur der Unterhaltung diene, wie im alten Rom, wo sich zum Ergötzen einer verfaulenden Gesellschaft die Gladiatoren, mit kurzen Messern bewaffnet, zerfleischten, diene diese Betätigung nur zur Verabfolgung des Volkes, also des hungernden Proletariats.

Das geflügelte Wort „Fraß und Spiele“ stammt ja aus jener Zeit und zeigt klar und deutlich, welche Mittel angewandt wurden, um das revoltierende Proletariat abzulenken. In England, dem Lande des Sports, hat sich dieser Gesichtspunkt zur Ablenkung des Volkes von seinen Klasseninteressen, Sport zu betreiben, bis auf den heutigen Tag erhalten. Jede Fabrik, jede Straße hat seinen Betriebsportverein. Die Tendenz der Betriebsportvereine hat ja auch in Deutschland mit derselben Zweckerfüllung Eingang gefunden. Es dürfte wohl klar sein, daß wir als Arbeiter den Firmenposten aus politischen und wirtschaftlichen, also aus Gründen des Klassenkampfes, bekämpfen müssen.

Doch Fritz Wildung, der Sekretär der deutschen Sektion der Augsburger Sport-Internationale, einen anderen Standpunkt einnimmt, ist nicht weniger verwunderlich. Bringt er es doch fertig, in einem Artikel „Zwei Stätten der Arbeit“ in Nr. 4 der „Dienstadt“ folgende Sätze zu schreiben:

„In unserem modernen Zeitalter der kapitalistischen Produktionsweise sollte neben jeder großen Fabrik ein Spielplatz errichtet werden. Jeder Großbetrieb müßte durch Gesetz verpflichtet werden, zu den Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Spielplätze nach Maßgabe der Zahl der beschäftigten Arbeiter beizutragen. Jede Schule hat bei uns wenigstens einen Schulhof auf dem die Kinder sich in den Pausen ergötzen können; die Fabriken, die Raubbau am menschlichen Körper treiben, haben nichts dergleichen. Das Unternehmertum jammert freilich schon jetzt über ein zu hohes Maß sozialer Kosten, einseitige Vertreter von Industrie und Handel haben aber schon längst erkannt, daß diese Kosten sich gut vergüten. Das Unternehmertum, das dem Grundgesetz „Nach uns die Sintflut“ folgend, immer noch den Wert des Menschenmaterials nicht zu schätzen weiß, muß aber von Staats wegen zur Erfüllung sozialer Pflichten gezwungen werden; das liegt zugleich im Interesse der Volkswirtschaft, die sonst im Wettbewerb auf dem Weltmarkt erliegen muß, weil die Arbeiterklasse sonst allmählich degeneriert, wenn man ihr nicht die Möglichkeit der Wiedereingliederung ihrer Kräfte gibt. Spielplätze sind bessere Vorbeugungsstätten als Sanatorien und kosten nur einen Bruchteil der letzteren. Wenn wir endlich ein Gesetz geschaffen, das der Jugend unseres Volkes Sitten der „Arbeit im Gewande jugendlicher Freude“ gibt.“

Hier zeigt sich deutlich die Verunsicherung der Augsburger Sport-Internationale durch die zweite und Augsburger Internationale. Auch hier Arbeitgemeinschaft mit der bürgerlichen Klasse. Die objektive Wirkung der Betätigung der I.S.I. ist darum, die der Unterführung der Bourgeoisie. Statt einer Einbindung der Ideologien Vormacht durch die Arbeiterportorganisationen wird die Macht der bürgerlichen Organisationen dadurch immer mehr gestärkt, daß die I.S.I. nicht in der jetzt notwendigen ideologischen Mobilisierung aller Mittel und Kräfte für den Klassen-

kampf übergeht. Lediglich die zwangsläufig aus der Unterführung der I.S.I. entstandene „Kate Sport-Internationale“ hat die historischen Notwendigkeiten für die Interessen der Arbeiterklasse erkannt und ist bemüht, die Bewegung der physischen Kultur als Mittel zum Klassenkampf der Arbeiterklasse einzuführen und zu beeinflussen.

Doch aber die Führer der I.S.I., die Gellert, Wildung u. Co., durchaus nicht für den Klassenkampf des Proletariats zu haben sind, zeigen deutlich die Ausschüsse der für die „Kate Sport-Internationale“ tätigen Genossen. Die Führer äußern wollen sich nicht vorwärts treiben lassen, sie wollen hemmen. Die Kommunisten führende Komitee haben, werden sie ausgeschlossen. Jedem Kommunisten, welcher sich für die „Kate Sport-Internationale“ betätigt, droht der Ausschluss. Auf der anderen Seite steht man es ruhig mit an, wenn Arbeiterportier im „Reichsbanner Schwarz-rot-gold“ gemeinsam mit dem Völkertum gegen die kämpfende Arbeiterklasse aufmarschieren. Ober man duldet es ruhig, wenn J. A. der Frauertumwart der 4. Gruppe im Dresdner Bezirk mit Genehmigung der Gruppenleitung für den hakenkreuzförmigen Bauernbund in Pöschendorf Reigen einübt und ausführt.

Aus allen diesen Gründen ist es verständlich, wenn so mancher unserer Genossen der Arbeiterportbewegung den Rücken kehrt oder verzögert beiseite steht. Doch damit wird die Bewegung nicht vorwärts getrieben. Als Volksgenossen haben wir die verdamnte Pflicht, zu versuchen, in den Vereinen aufzuhören zu wirken. Durch gezieltes Operieren gelingt es oft wenigen Genossen, die Vereinsverwaltung im kommunistischen Sinne zu beeinflussen. Nicht seltenes beiseite rufen und den Sportreformisten das Feld überlassen. Tatkräftig mitarbeiten, versuchen, in den Vereinen und Bezirksleitungen usw. Einfluß zu gewinnen, die ungewissenheit in der Arbeiterportbewegung ruhenden revolutionären Kräfte zu wecken, das ist Volksgenossen Pflicht aller kommunistischen Sportler ist es, einzutreten für:

Wiederannahme der ausgeschlossenen Genossen!
Verharmlosung der I.S.I. mit der I.S.I. unter Ausschluß des jetzt herrschenden Nationalitäts-Arbeitergemeinschaftsbanners!

Fußballport: 1. Klasse: Neustadt 1—Heidenau 1 1:0 (1:0). Eintracht 2—Neustadt 2 4:2. Deuben 3—Birkigt 2 0:3. Cotta 4. S. S. 5. 0:1. — Jugend: Neustadt 1—Heidenau 1 2:3. Cotta 1—Freiberg 1 6:3. Cotta 2—Eintracht 1 2:0. Cotta 1. S. S.—Kornau 1. S. S. 0:0. Cotta 2. S. S.—Kühndorfer 1. S. S. 0:1.

Reisefahrt aus Chemnitz: S. S.—Friedrich Wurzen 1:3. Ring-Wacker 3:4. Wacker—Jahn Klitzschütz 4:1. Konordia—Fortuna 5:1.

Landesausschicht der Gewe 14 und 15 des Arbeiter-Kadler-Bundes „Solidarität“ am 8. August nach Döbeln. Die im Arbeiter-Kadler-Bund „Solidarität“ organisierten Kadler ganz Sachiens treffen sich zu einer Landesausschicht am 8. August in Döbeln. Dieser schöne Brauch, der in den Vorkriegsjahren von den beiden Gewe geübt wurde und große Massen Gleichgesinnter zusammenführte, soll nun wieder zur Geltung kommen. Die älteren Sportgenossen werden sich gern der Tage von Pirna, Frankenberg, Reichen usw. erinnern, an denen das Band der Solidarität um die roten Kadler links und rechts der Elbe geschlungen wurde. Lange Jahre liegen zwischen dem letzten Zusammenreffen und mancher lieber Freund ist seitdem zur großen Arme abberufen worden. Doch sind inzwischen die Reihen durch neuen Zuwachs wieder aufgefüllt worden; für diesen gibt es in der Hauptsache mit sich einfindenden zur großen Freude über die einst von unseren Gegnern als „rote Kadler“ verachteten Arbeiterkadler. Sportgenossen allerorts, rüdet zu einer Massenbeteiligung! — Am Sonnabend, den 8. August ist ein Besprechungstreffen mit sportlichen Veranstaltungen in der „Ruhensferalle“ geplant. Diejenigen, die schon am Sonnabend in Döbeln eintreffen, wollen Quartiernehmen.

gen (bis 25. Juli) an Herrn. Voge, Döbeln, Köhnecker Str. 24, einreichen. — Die Ortsgruppen haben am Sonntag, den 24. Juli, ihren 10. Jahrestag zu feiern, der im nächsten Jahrestag 10 Jahre an den Bezirksstellen einzuzeichnen; hierzu sind folgende Ortsgruppen festgelegt worden: Gau 15 umfasst in Niederbretzow und Hohenau; Gau 14: 2, 7, 10, 14, 15 und 16. Bezirk 10: 11, 12, 13 und 17. Bezirk in Reichen; 1, 3, 4, 5, 8, 9 und 16. Bezirk in Reichen. Die gemeinsame Einheitsfeier in Döbeln erfolgt vermittels 10.30 Uhr.

U.S. Freital
Arbeiterportklub Sittlersee, Burgl, Kleinwunderl, Donnerstag, den 30. Juli, abends 7.30 Uhr, bei Hermann, Burgl, Volksversammlung. Die Vereinsvorsitzenden werden erluhrt, mit zu erscheinen. Seid pünktlich!

Der Vereinigte Turn- u. Sportverein Pöschendorf-Kleinwunderl feiert am 8. und 9. August sein 30-jähriges Jubiläum und 6. Geburtstag der Sängerschaft. Alle Bundesvereine werden um zahlreiche Unterstützung gebeten. Einem interessanten Programm für beide Tage ist Rechnung getragen.

KPD Versammlungs-Kalender

U.S. Dresden
KPD, Trachenberge, Wilsdorf, Wilsdorf, Rabitz und Wilsdorf. Alle Genossen schicken ihre Kinder Montag, den 27. Juli, abends 4 Uhr, an der „Baldwina“ zum Treffen des Jung-Kadler-Bundes. Jedes Parteimitglied ist verpflichtet, keine Partei zu schicken und bei allen Arbeiterparteiern zu diesem Treffen zu erscheinen.

U.S. Freital
Ortsgruppe Freital, Dienstag, den 28. Juli, abends 7.30 Uhr, Restaurant Gebauer; Wichtige Mitgliederversammlung.

U.S. Pirna
U.S. Pirna. Alle Ortsgruppen müssen bis Mittwoch, den 29. Juli, ihre Teilnehmer zum roten Tag in Pirna schicken. Familienliche Auffassung und 1. Markt zur Teilnahme mit eingeschickt werden. Aus der Auffassung muß hervorgehen, wer per Kad bis Freitag fährt. Meldung bei Gen. Plehn, Pirna, Brauerei 10b. Nähere Anweisung folgt.

U.S. Oberlausitz
Arbeitsplan der K. P. Seiffenröder für den 2. August 1925. Freitag, den 31. Juli: Gruppenabend bei Gen. Plehn, Referat des Gen. Plammiger. Disziplin. — Donnerstag, den 8. August: Ausflug zur Distillation nach Wornsdorf. Abends 6.30 Uhr beim Gen. Bernat. — Freitag, den 7. August: Gruppenabend bei Gen. Barthel. Vereinerung der Kadler 2. S. S. des Kommunisten durch Gen. Simm. Anschließend Disziplin. — Freitag, 14. August: Kinderabend. — Freitag, den 21. August: Vortrag des Gen. Warner, Wornsdorf. Thema: Volkswirtschaft. — Mittwoch, den 26. August: Distillationstag für Partei und Jugend bei Gen. Barthel. — Freitag, den 4. Aug.: Gruppenabend bei Gen. Streiber.

Versammlungskalender

U.S. Dresden
KPD, Abteilung Johannstadt, Mittwoch, den 29. Juli, abends 7.30 Uhr: Versammlung im Restaurant „Friedrich“, Pflanzhofstraße. Alles hat zu erscheinen. Gruppenleiter haben gleichzeitig abzuwesnen. Die Leitung.

Allgemeines Arbeiterwohnereisen (Bezirk Ströden, Plehn, Wilsdorf, Tollenz und Paussegel). Dienstag, den 28. Juli, abends 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung im Restaurant „Pflanzhof Hof“, Glaschütter, Ecke Rauensteiner Straße.

Ämliche Bekanntmachungen

— Freital —

Zählung der gewerblichen Nebelnehmer am 1. August 1925.
Am 1. August 1925 findet eine Zählung der in gewerblichen Betrieben beschäftigten Angehörigen und Arbeiter statt. Zu diesem Zwecke werden den in Frage kommenden Betriebsinhabern bis zum 30. Juli d. J. Zählblätter zugefertigt werden. Diese sind nach dem Stande vom 1. August 1925 genau auszufüllen, zu unterschreiben und während der Zeit vom 2. bis 4. August d. J. zur Wiederabholung bereitzuhalten.

Gleichzeitig sollen in denjenigen gewerblichen Betrieben, die in der Regel 20 oder mehr Arbeitnehmer beschäftigen, für die Hauptfürsorgebehörde für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene eine weitere Zählung stattfinden. Die hierzu erforderlichen grünen Zählformulare werden ebenfalls zu dem oben erwähnten Zeitpunkt zugestellt und abgeholt werden.

Kat der Stadt Freital den 24. Juli 1925.

Der Ingenieur Friedrich Müller, Freital, beabsichtigt die Spül- und Hauswirtschaftswässer aus dem Einfamilienwohnhaus an der hohen Straße Nr. 724 für Freital-Deuben nach großmechanischer Klärung der Spül- und Hauswässer in die in der Oberen Dresdner Straße gelegene Sammelrinne, welche am Kraftwerk in der Auguststraße auf Flurstück 1100 für Freital-Deuben in die Weichert ausmündet, einzuleiten und somit mittelbar der Weichert zuzuführen.

Nach §§ 23 Ziffer 1 und 33 des Wassergesetzes vom 12. März 1900 wird dies mit der Aufforderung bekanntgegeben, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Einleitung der vorgerichtigsten Fäkalabwässer binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Veräumung dieser Frist zieht Verlust des Einspruchsrechtes nach sich, es sei denn, daß die Einwendungen auf besonderen vorvertraglichen Titeln beruhen.

Kat der Stadt Freital als Wasseramt am 24. Juli 1925.

Frau Auguste Hermann, Thiel, Freital, beabsichtigt die Spül- und Hauswirtschaftswässer aus dem Remdenhof Deutsches Haus auf Flurstück Nr. 311 des Flurbuchs für Völkerschappel nach großmechanischer Klärung der Spül- und Hauswässer in die in der Oberen Dresdner Straße gelegene Sammelrinne, welche am Kraftwerk in der Auguststraße auf Flurstück 1100 für Freital-Deuben in die Weichert ausmündet, einzuleiten und somit mittelbar der Weichert zuzuführen.

Nach §§ 23 Ziffer 1 und 33 des Wassergesetzes vom 12. März 1900 wird dies mit der Aufforderung bekanntgegeben, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Einleitung der vorgerichtigsten Fäkalabwässer binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Veräumung dieser Frist zieht Verlust des Einspruchsrechtes nach sich, es sei denn, daß die Einwendungen auf besonderen vorvertraglichen Titeln beruhen.

Kat der Stadt Freital als Wasseramt am 24. Juli 1925.

Theater am Wasaplatz
Wegen Umbau bis auf weiteres geschlossen!

Tymians Täglich
Das Thalia-8 Uhr
einziges Theater
wirkliches Theater
Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Das Signal zum Scheineinkauf
hier
Saison-Ausverkauf
hat begonnen
Ueberrassende Angebote!
Oestrich Schuhhäuser
DRESDEN
Jahnstr. 2, am Weichert Bahnhof u. Köhlerstraße
26, am Albertplatz

Arbeiterstimme

Arbeiter, kauft eure Kleidungsstücke nur in der
Löbtauer Volksbekleidung
Kesselsdorfer Straße 12

Alle Gattler- u. Polsterarbeiten
Neuanfertigungen sowie alle Reparaturen (Linnen, Stoffe von Polstermöbeln) liefert sauber u. preiswert!
Genosse Hans Schade,
Komme auf Wunsch ins Haus (auch auswärts)

Billiger guter
Rognatverschnitt
1/1 Flasche 2.50 RM.
Wilhelm Baege, Pirna

Drucksachen
aller Art
liefert die
PEUVAG
Dresden, Güterbahnhofstr. 2

Achtung! Achtung!
Wollen Sie Ihre Rohprodukte, wie Lumpen und sämtliche Altpapiere gut verkaufen, so schaffen Sie dieselben zu
Thierigen, Pirna
Dohnaischer Platz 5
früherer Königplatz, im Hause der Gärtnerei von Hübner.

Richard Noack, Pirna
Braustraße 6, gegenüb. Lindenhof